

**Unna**

2024-09-27 00:00:00 | Seite 18

🕒 2 min.

Ein erster Schritt, sich gegen Antisemitismus einzusetzen

Unna. Mit dem Projekt „Willkommen-Bruchim Haba'im“ können Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Unna die Synagoge kennenlernen. Zu Besuch waren jetzt 18 Schülerinnen und Schüler der HSU2 – Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales des Lippe-Berufskollegs.

Die Schülerinnen und Schüler statteten der jüdischen Gemeinde „haKochaw“ einen Besuch ab. Wie Alexandra Khariakova, Vorsitzende der Gemeinde, berichtet, beantwortete David Goldstein, eines der jüngeren Gemeindeglieder, alle Fragen zu den Symbolen und Gegenständen in der Synagoge. „Es war ein leichter Einstieg in die größtenteils noch unbekannteren Rituale und Regeln sowie Feiertage und Festtage im jüdischen Alltag“, so Khariakova. Gestärkt mit einem reichhaltigen Frühstück startete ein vierstündiger Workshop des Vereins Zweitzeugen. Unter der Anleitung der Referentin Anna Vögeding sollten alle einen „Ganz normalen Tag“ in ihrem Leben skizzieren. Anschließend folgte der Vergleich mit dem jüdischen Alltagsleben zur Zeit des Nationalsozialismus.

Khariakova: „Vielen Schülerinnen und Schüler fehlte dabei die Vorstellungskraft, dass Jüdinnen und Juden mit dem Beginn der Nazizeit, willkürlich über 2000 Gesetzen und Verboten ausgesetzt waren (z.B. Verbot der Nutzung von Fortbewegungsmitteln, Schulen, Berufsausübung...). Ein eindrucksvolles Beispiel war, die Biografie des Shoa-Überlebenden Leon Weintraub. Seine Erzählungen und eindrucklichen Schilderungen, mit 13 Jahren in einem KZ zu leben, von der Mutter und Geschwistern getrennt zu werden und trotzdem nie aufzugeben, beeindruckte alle.“

„Es ist mal etwas anderes als Geschichtsunterricht in der Schule“, sagte einer der Schüler und „dass wir mal eine andere Seite sehen durften. Wie die Geschichte aus jüdischer Perspektive erzählt wird“, ergänzte ein weiterer Schüler. Inga Müller (Lehrerin LBK) betonte, dass das Projektangebot „Willkommen-Bruchim Haba´im“ Schülerinnen und Schüler motiviere, sich aktiv gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen einzusetzen. Ermöglicht und gestaltet wurde die Begegnung durch Alexandra Khariakova (Vorsitzende der jüdischen Gemeinde), Violeta Rohozianska (Projektleiterin Bruchim Haba´im), David Goldstein (HaKochaw), Sevgi Kahraman-Brust (Unterstützerin und Koordinatorin Schulprojekte in der Gemeinde), Anna Vögeding und Ksenia Eroshina (Teamerinnen Zweitzeugen e.V.), Dörte Sancken und Inga Müller (LBK) und den interessierten Schülerinnen und Schülern der HSU2.

Das Projekt hat eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen erhalten.